

MÄRKTE & ZERTIFIKATE *weekly*

Das Wochenmagazin für Anlageprodukte

25. Januar 2019



Hochspannung

Anleger blicken auf zahlreiche Quartalszahlen in den USA



■ Für einen Zeitraum von vier Wochen schreibt immer ein anderer erfahrener Autor die Aufmacher-Geschichte in Märkte & Zertifikate weekly. Diesmal: **Jörg Bernhard**.

Als freier Wirtschaftsjournalist hat sich Jörg Bernhard u. a. auf Zertifikate und Hebelprodukte spezialisiert. Seit Jahren werden die Artikel des selbstständigen Journalisten vor allem auf finanzen.net und boerse-online.de veröffentlicht.

Der Pessimismus beim Weltwirtschaftsforum in Davos war nicht zu überhören. Neben dem Klimawandel und den Cybergefahren drohen den globalen Wachstumsperspektiven aber auch wegen des Brexits und der Handelspolitik Donald Trumps erhebliche Risiken. Noch sieht es danach aus, dass exportorientierte Staaten wie China, Japan und Deutschland stärker leiden als die USA. Aber mit Blick auf das US-Handelsbilanzdefizit hat sich die Lage jenseits des Atlantiks trotz der Einführung von Schutzzöllen keineswegs verbessert – im Gegenteil. So hat sich zum Beispiel seit Mai vergangenen Jahres das US-Handelsbilanzdefizit von 42,8 auf 55,4 Milliarden Dollar ausgedehnt. Neue Daten für November stehen übrigens am kommenden Montag zur Bekanntgabe an.

Anleger dürften sich in der nächsten Woche jedoch eher für andere Termine stark interessieren. Schließlich werden zahlreiche weltbekannte und global agierende Technologieunternehmen aus den USA ihre Quartalszahlen veröffentlichen (siehe auch [Seite 2](#)).

Im vergangenen Jahr gerieten nach so mancher Hiobsbotschaft Indizes wie der Nasdaq100 zeitweise kräftig unter die Räder. Im Zuge dieser Entwicklung kam es zu einem eindeutigen Bruch des seit mehreren Jahren zu beobachtenden Aufwärtstrends. Einige Unternehmen aus diesem Sektor haben 2018 unter dem Handelskrieg der beiden Supermächte China und USA besonders stark gelitten. Die von US-Präsident Donald Trump eingeführten Strafzölle und die Gegenmaßnahmen der Chinesen haben sich gewissermaßen als Bumerang erwiesen.

Hierzulande sorgt man sich hingegen über eine ganz andere Branche: den Autosektor. Über ihm schweben mit weiterhin drohenden US-Strafzöllen, der Umweltproblematik, der Elektromobilität und dem autonomen Fahren gleich mehrere Damoklesschwerter. Wer diese Herausforderungen am besten meistert, dürfte als Krisengewinner seinen Aktionären in Zukunft viel Freude bereiten. Doch das Identifizieren der Outperformer dürfte sich für Privatanleger als relativ schwieriges und somit riskantes Unterfangen erweisen.

Deshalb sollten sich Investoren stets bewusst sein, dass sich ein solches Risiko über diverse Zertifikate erheblich reduzieren lässt. Dies lässt sich zum einen über ein Investment in einen Branchenindex und zum anderen durch das Nutzen defensiver Auszahlungsstrukturen bewerkstelligen. Letzteres hat den großen Vorteil, dass ein Anstieg des Basiswerts nicht zwingend erforderlich ist, um Rendite zu generieren.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Dienstag, 29.01.2019	3M, AMD, Apple, eBay, LVMH
Dienstag, 29.01.2019	Pfizer, SAP, Verizon
Mittwoch, 30.01.2019	Boeing, Canon, Facebook, Lenovo
Mittwoch, 30.01.2019	Microsoft, McDonald's, Nasdaq
Mittwoch, 30.01.2019	Novartis, PayPal, Siemens, Tesla
Donnerstag, 31.01.2019	Amazon, Fujitsu, General Electric
Donnerstag, 31.01.2019	H&M, Nokia, Roche, Shell, Unilever
Freitag, 01.02.2019	Deutsche Bank, ExxonMobil, Merck
Freitag, 01.02.2019	DWS, Honda, Kyocera
Freitag, 01.02.2019	Sony, ThyssenKrupp, Toyota

Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 28.01.2019	(JP)	Bol Geldpolitik Sitzungsprotokoll
Mittwoch, 30.01.2019	(US)	Kernaussagen für persönlichen Konsum (Quartal)
Mittwoch, 30.01.2019	(AU)	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 30.01.2019	(US)	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Mittwoch, 30.01.2019	(DE)	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 30.01.2019	(US)	Fed Zinssatzentscheidung
Donnerstag, 31.01.2019	(EU)	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Donnerstag, 31.01.2019	(EU)	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Freitag, 01.02.2019	(US)	Durchschnittliche Stundenlöhne (Jahr)
Freitag, 01.02.2019	(US)	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft

„Bester Emittent im Sekundärmarkt“

Weil es uns **primär** um Sie geht.

Zertifikate
AWARDS
2018 / 2019

DZB
Der Zertifikateberater

ntv

**BÖRSE
FRANKFURT**

**Börse
Stuttgart**

**Jury-Preis: 1. Platz
Sekundärmarkt**

Bei den ZertifikateAwards 2018/2019 wurden mit der neuen Kategorie „Sekundärmarkt“ erstmals die Emittenten für Privatanleger ausgezeichnet, die über die gesamte Produktpalette höchste Qualität bei Preis und Handel bieten. Die Wahl der mehr-

köpfigen Jury fiel auf BNP Paribas. Und so sehr wir uns auch über die drei weiteren Auszeichnungen gefreut haben: Dieser Preis macht uns besonders stolz. Er spornt uns an, auch weiterhin mit vollem Einsatz für Sie da zu sein.



BNP PARIBAS

www.bnpparibas.com

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
– Niederlassung Deutschland
Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.com

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Jörg Bernhard

Gestaltung: Janos Rusznyak, Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.com

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 25. Januar 2019
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Chancenreich, aber nicht risikolos

MSCI Emerging Markets könnte 2019 positiv überraschen

Trotz der nach wie vor zahlreichen Krisenherde präsentierte sich der MSCI Emerging Markets zuletzt recht stabil. Welche Richtung der Schwellenländerindex künftig einschlagen wird, steht zwar noch in den Sternen, aber es besteht durchaus berechnete Hoffnung, dass der positive Trend noch eine Weile anhalten könnte.

US-Notenbank könnte Schwellenstaaten stützen

Da wären zum einen die rückläufigen Renditen der US-Staatsanleihen. Lockten zehnjährige US-Bonds Ende 2018 noch mit einer Rendite von über 3,2 Prozent, müssen sich Investoren aktuell mit rund 2,7 Prozent begnügen. Dies bedeutet: Für Investoren, die in den Emerging Markets (EM) engagiert sind, ist es weniger lukrativ geworden, ihr Vermögen in US-Werte umzuschichten. Und: Da US-Notenbankchef Jerome Powell eine weniger restriktive Gangart in Aussicht stellte – womöglich wird die Fed 2019 nur noch einmal den Leitzins erhöhen –, sind wieder anziehende US-Renditen unwahrscheinlicher geworden. Dass der Dollar zuletzt zur Schwäche neigte, spielt zahlreichen Schwellenstaaten ebenfalls in die Karten, weisen viele der prosperierenden Volkswirtschaften doch eine recht hohe Dollar-Verschuldung auf.



Hinzu kommt, dass der Ölpreis trotz der jüngsten Rally ein deutlich geringes Niveau aufweist als Mitte Oktober. Die Inflations Sorgen in den Ölimportländern sind somit gesunken und der Spielraum der Notenbanken dementsprechend gestiegen. Aber: Dass der MSCI EM 2019 nun schnurstracks gen Norden marschieren wird, sollten Anleger angesichts der wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen nicht erwarten.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	11.130,18	-0,67	5,41	18,51
MDAX	Deutschland	23.573,36	1,72	9,20	44,61
TecDAX	Deutschland	2.624,41	1,73	7,11	115,14
Euro STOXX 50	Europa	3.126,31	-0,27	4,16	3,24
FTSE MIB	Italien	19.564,48	-0,73	6,77	1,06
CAC 40	Frankreich	4.871,96	-0,08	2,99	17,07
FTSE 100	Großbritannien	6.818,95	-2,14	1,35	2,33
SMI	Schweiz	8.937,39	-0,96	6,03	8,97
ATX	Österreich	2.939,99	-1,59	7,07	11,93
Dow Jones	USA	24.553,24	-0,62	5,25	54,63
NASDAQ 100	USA	6.702,55	-1,21	5,89	89,26
S&P 500	USA	2.642,33	-1,06	5,40	47,59
Nikkei 225	Japan	20.773,56	0,52	3,79	34,97
Hang Seng	Hongkong	27.499,60	1,51	6,40	22,49
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.019,44	0,14	5,57	7,32
ISE 30	Türkei	128.422,69	3,21	12,31	63,89

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 25.01.2019; Stand: 07:30 Uhr

Palladium vor möglicher Korrektur

Erneutes Plus von rund 19 Prozent ist 2019 eher unwahrscheinlich



Naht das Ende der Rally? In den vergangenen Monaten kannte der Palladiumpreis nur eine Richtung: aufwärts. Auch das gesamte Jahr 2018 lief für Anleger – vorausgesetzt, sie haben auf einen steigenden Kurs gesetzt – überaus erfolgreich. Schließlich verteuerte sich der Preis des Edelmetalls um rund 19 Prozent. Zum Vergleich: Gold büßte im vergangenen Jahr rund 2 Prozent an Wert ein, Silber etwa 10 Prozent und Platin sogar circa 14 Prozent.

Platin statt Palladium?

Apropos Platin: Mit einem Kurs von knapp 800 Dollar wird Platin um rund 525 Dollar günstiger gehandelt als Palladium. Das war nicht immer so. In den Jahren vor 2018 war Platin zumeist das wertvollere der beiden Edelmetalle. Weshalb hat Palladium

Platin überholt – und noch interessanter: Wie wird sich Palladium künftig schlagen? Fakt ist, dass Palladium vor allem von schärferen Emissionsvorschriften und der Dieselkrise profitierte und profitiert, wird das Edelmetall doch vor allem für den Bau von Katalysatoren für Benziner benötigt. Vor diesem Hintergrund könnte Palladium also durchaus noch Luft nach oben haben. Aber: Zum einen leidet die Automobilbranche, die für rund 80 Prozent der Palladiumnachfrage steht, unter den Handelsstreitigkeiten und der nachlassenden Wirtschaftsdynamik besonders stark. 2018 schrumpfte der wichtige chinesische Markt erstmals seit Jahrzehnten – und zwar um fast 4 Prozent. Zum anderen ist Platin mittlerweile so viel billiger, dass die Katalysatorhersteller über kurz oder lang Palladium durch Platin ersetzen könnten. Kurzum: Die Palladiumrally könnte sich dem Ende neigen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	61,77	-1,48	14,81	-42,74
NYMEX Natural Gas	Mär	3,20	-8,24	8,67	-38,34
Gold	Kasse	1.282,54	0,11	-0,01	1,10
Silber	Kasse	15,37	0,30	-0,74	-22,63
Platin	Kasse	798,50	0,13	0,85	-43,90
Palladium	Kasse	1.325,58	-3,70	5,10	81,15
Kupfer (Comex)	Mär	2,67	-2,46	1,73	-19,08
Aluminium (LME)	Mär	1.873,25	1,57	0,56	12,63
Blei (LME)	Mär	2.072,50	6,46	3,26	-1,06
Nickel (LME)	Mär	11.707,00	1,40	10,40	-15,95
Zink (LME)	Mär	2.648,50	3,69	5,16	34,85

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 25.01.2019; Stand: 07:30 Uhr

Begrenztes Potenzial

Weshalb der Euro zum Yen wohl das Nachsehen hat

Eine zuversichtliche Prognose klingt irgendwie anders. Probleme in der Automobilindustrie, die nicht enden wollende Hängepartie rund um den Brexit und die Haushaltsschieflage in Italien sind einige Entwicklungen, die den Internationalen Währungsfonds (IWF) dazu bewogen haben, die Wachstumsprognose für Deutschland erneut zu senken – und zwar kräftig. Statt 1,9 Prozent erwarten die IWF-Ökonomen 2019 nur noch ein BIP-Plus von 1,3 Prozent. Bereits im Oktober hatte der IWF die Wachstumsaussichten für Deutschland nach unten angepasst. Passend dazu fielen auch die jüngst veröffentlichten und viel beachteten Einkaufsmanagerindizes für den Euroraum aus. Während der Index für den Dienstleistungssektor von 51,2 auf 50,8 Punkte schrumpfte, gab das Pendant für das verarbeitende Gewerbe von 51,4 auf 50,5 Zähler nach.

Yen könnte von globaler Unsicherheit profitieren

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Europäische Zentralbank angesichts dieser Aussichten noch in diesem Jahr den Leitzins anheben wird, tendiert mittlerweile gegen null. Gut möglich, dass sich

daher auch der Euro schwächer entwickelt als ursprünglich angenommen – auch im Vergleich zum Japanischen Yen. Zwar erscheint seitens der japanischen Notenbank ein restriktiver Kurs der Geldpolitik eher unwahrscheinlich, profitieren könnte der Yen aber ohnehin vielmehr von den anhaltenden Unsicherheiten und seinem Ruf als sicherer Hafen.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1317	-0,39	-1,33	-17,24
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8634	-2,14	-3,90	4,09
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	1,1267	-0,38	0,12	-7,87
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	124,2800	-0,35	-1,14	-11,10
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	9,6891	-0,40	-2,19	15,36
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	5,9415	-1,92	-1,83	85,76
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5940	0,49	-1,97	1,35
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	109,8100	0,05	0,23	7,36

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zum Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	165,26	0,73	1,05	15,84	0,18
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	157,91	0,37	0,16	7,39	-0,27
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	123,18	0,64	0,01	12,34	1,25
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	128,73	0,58	0,71	10,57	2,66
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	152,58	0,61	1,18	13,83	0,58
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	121,58	0,34	-0,36	-2,79	2,73
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	145,47	0,65	-0,36	9,50	3,05
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	152,65	0,09	0,11	5,55	-0,01

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 25.01.2019; Stand: 07:30Uhr

Die aktuelle Auswahl an Aktienanleihen

Aktienanleihen der Woche

Basiswert	WKN	Aktienanleihtyp	Ende Zinslaufzeit	Basispreis in €	Basiswertkurs am 24.01.19	Kupon p.a. in %	Bewertungstag	Max. Rendite p.a. in %	Geld in %	Brief in %
Bayer	i PZ5RJ0	Classic	25.09.19	68,00	66,01	19,00	20.09.19	19,75	99,99	100,09
Fresenius	i PZ5RNO	Classic	25.09.19	45,00	45,11	18,00	20.09.19	18,93	99,85	99,95
E.ON	i PZ5RMV	Classic	25.09.19	9,50	9,29	17,00	20.09.19	16,31	100,73	100,83
MorphoSys	i PZ5RZF	Classic	29.12.19	102,00	102,70	15,00	20.12.19	15,31	100,23	100,33
BASF	i PZ5RJJ	Classic	25.09.19	64,00	63,55	13,00	20.09.19	14,46	99,33	99,43
BMW	i PZ5RLH	Classic	25.09.19	72,00	72,90	13,00	20.09.19	14,34	99,43	99,53
Osram	i PZ5RXW	Classic	29.12.19	38,00	38,14	13,00	20.12.19	14,17	99,29	99,39
Aurubis	i PZ5RTG	Classic	25.03.20	48,00	46,80	13,00	20.03.20	13,84	99,10	99,20
Dürr	i PZ5RUE	Classic	29.12.19	35,00	36,04	14,00	20.12.19	13,67	100,51	100,61
EDF	i PZ5R4W	Classic	25.09.19	14,00	14,18	14,00	20.09.19	13,61	100,47	100,57
Continental	i PZ5RMB	Classic	29.12.19	135,00	136,60	12,00	20.12.19	13,50	99,00	99,10
Siemens	i PZ5RP5	Classic	25.09.19	100,00	99,05	12,00	20.09.19	12,93	99,61	99,71
Infineon	i PZ5RM8	Classic	29.12.19	18,00	19,07	12,00	20.12.19	12,48	99,81	99,91
Covestro	i PZ5RLC	Classic	25.03.20	45,00	45,17	12,00	20.03.20	12,44	99,44	99,54
ASML	i PZ5R36	Classic	29.12.19	142,00	148,03	12,00	20.12.19	11,18	100,87	100,97
Fresenius Med	i PZ5RPO	Classic	24.06.20	62,00	62,76	11,00	19.06.20	10,67	100,14	100,24
Software AG	i PZ5RZR	Classic	25.09.19	32,00	33,26	11,00	20.09.19	9,86	100,83	100,93
Vivendi	i PZ5R5N	Classic	23.09.20	22,00	21,53	9,50	18.09.20	9,06	100,13	100,33
ENI	i PZ5R4M	Classic	29.12.19	14,00	14,35	9,00	20.12.19	9,05	99,98	100,18
Veolia Environnement	i PZ5R28	Classic	25.03.20	18,00	18,1	8,00	20.03.20	8,81	98,97	99,17

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 24.01.2019; Stand: 12:25 Uhr

Alle Aktienanleihen von BNP Paribas finden Sie übrigens unter: www.aktienanleihen.de

UND, WAS MACHEN SIE AM MONTAG? RENDEZVOUS MIT HARRY.



Im fünften Jahr, immer um 19 Uhr:
Die Trading-Sendung im Internet



Euer Egmond



Kolumnist Egmond Haidt über Euro-Schwäche und Fed-Sitzung

Der Handelskrieg zwischen den USA und China, sowie andere Faktoren, wie der Brexit, belasten exportabhängige Volkswirtschaften, wie China, Deutschland, oder Südkorea sehr. Daher sind viele Daten aus diesen Ländern auf Talfahrt. So ist der Einkaufsmanagerindex für die Industrie Deutschlands im Januar auf 49,9 Punkte eingeknickt, das ist ein 50-Monats-Tief. Damit liegt der Index minimal unter der 50er-Marke und zeigt ein wenn auch leichtes Schrumpfen des Sektors an. Gleichzeitig ist der Index für die Gesamtwirtschaft der Euro-Zone, also Industrie plus Dienstleistungssektor, auf 50,7 Punkte zurückgegangen, das ist das niedrigste Niveau seit Juli 2013. Derartige Zahlen schüren bei Investoren die Sorge, dass die Euro-Zone schon bald in eine Rezession abrutschen könnte – das wäre ein zusätzlicher Belastungsfaktor für DAX und S&P500.

Auf der Pressekonferenz nach der EZB-Sitzung hat EZB-Chef Mario Draghi eingeräumt, dass sich die Abwärtsrisiken für die Konjunktur weiter nach unten „bewegt haben“. In dem Umfeld dürfte der Abwärtsdruck auf den Euro, der ohnehin in der Nähe des 19-Monats-Tiefs gegenüber dem Dollar notiert, anhalten. Umso stärker richtet sich der Blick der Investoren am kommenden Mittwoch auf die USA, wenn der Arbeitsmarktbericht von ADP für Januar, die Daten zum Wirtschaftswachstum für das vierte Quartal und die Ergebnisse der

Fed-Sitzung veröffentlicht werden. Auf der Pressekonferenz muss Fed-Chef Jerome Powell Investoren erklären, wieso es möglicherweise auf absehbare Sicht keine weiteren Zinserhöhungen geben könnte, obwohl die US-Wirtschaft angeblich stark sei.



► [Hier gehts zum aktuellen Video](#)

Zuletzt hat Greg Jensen, Investmentstrategie beim weltgrößten Hedgefonds Bridgewater gewarnt, dass zwar viele Investoren zuletzt ihre Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft gesenkt hätten, allerdings noch nicht in ausreichendem Umfang. „Die Gewinnschätzungen, vor allem für die USA, sind noch zu hoch“, sagte der Experte. Über all diese Themen möchte ich in der nächsten Sendung mit Ihnen diskutieren.

Kolumnist Egmond Haidt ist jeden Dienstag um 18 Uhr für 30 Minuten live zu hören auf www.eueregmond.de

Euer Egmond



...setzt den Kontrapunkt zur Börsenstimmung.
Nächste Live-Sendung: Dienstag um 18 Uhr.
Jetzt kostenfrei anmelden.



■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen sowie den Basisinformationsblättern (KIDs) enthaltenen Informationen. Diese Dokumente erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com. Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen und den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc.

Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2019 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.